

Gibt es doch noch vernünftige Eltern ?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 25. Februar 2012 18:07

Zitat jotto-mit-schaf :

Zitat

Ähm, vielleicht sollte vorsichtshalber darauf hingewiesen werden, dass Elternschreck und Klardenker eine Person sind...

Und ich dachte, ich wäre die Sockenpuppe unserer geehrten *Melosine* !

Mal im Ernst : Der TE und Vater (*oh-ein-papa*) möchte irgendwo immer einen Vergleich mit der Freien Wirtschaft herstellen. Kauzigerweise erwartet er von uns eine Verfügungsbereitschaft wie er es beispielsweise von einem *Versicherungsmakler* gewohnt ist.

Dass Eltern nun rein gar keine Ahnung vom (wirklichen) System Schule, [Pädagogik](#) oder Lehrerberuf haben, ist für uns natürlich keine neue Erkenntnis.

Dennoch finde ich den Vergleich des o.g. TE`s aus seiner Perspektive gar nicht so abwegig. Er hat irgendwo was. Bloß, wenn man die Strukturen und Mechanismen der Freien Wirtschaft in die Schulen übernehmen wollte, dann bitte nicht halbherzig und nicht nur zum Nachteil der Lehrer !

Ich könnte mir durchaus vorstellen, rein effizienzorientiert zu arbeiten wie in der Freien Wirtschaft. Dazu müssten wir den Rahmen unserer Handlungsvollmachten natürlich wesentlich erweitern, um bei den Schülern die größte Lerneffizienz zu erzielen.

Die Schüler wären so wie Trainees zu betrachten. Das Thema Disziplin würde gar nicht auftauchen. In der Funktion von Quasie-Filialleitern würden wir in Fällen von Disziplinlosigkeiten eine Abmahnung schicken, dann bei Wiederholung den betreffenden Trainee (Schüler) mit aalglatter Manager-Manier fristlos entlassen. Auch mangelnde Leistungsbereitschaft und Ergebniseffizienz würden eine baldige Kündigung zur Folge haben.

Gemäß dem Dresscode würden schon Fünftklässler mit Laptop unter dem Arm gepflegt erscheinen. Die Jungen gestriegelt mit Seitenscheitel und Nadelstreifen, die Mädchen mit Kostümchen gekleidet. Durch die Ankündigung, dass am Ende des Schuljahres ein Drittel der Trainees die Schule verlassen muss und nur die Besten übrigbleiben sollen die Kinder zu dem Sozialen Lernen motiviert werden, das sie später im Berufsleben brauchen, um Karriere zu machen. Das Vorenthalten und Fälschen von Informationen gegenüber Mitschülern, Bestechung, Korruption, das Spinnen von Intrigen etc. wären alles Teilbereiche, die unter dem Oberbegriff *Sozialkompetenz* fallen würden.

Soviel zu den Ideen, dass man das System Schule wie ein Betrieb/Konzern der Freien Wirtschaft führen solle, bzw. etliche Eltern die Erwartung äußern, dass die Lehrer so wie Mitarbeiter der Freien Wirtschaft im Laufschrift zu funktionieren hätten.

Da finde ich Klardenkers Position, die ausdrückt, dass man als Eltern die Lehrer lieber in Ruhe und sie nach anderen Kriterien/Strukturen arbeiten lassen sollte doch wesentlich sympathischer.

